

„THE SOUND OF DIALOGUE — GEMEINSAM ZUKUNFT BAUEN“

Das DKR-Jahresthema 2024
In Gesellschaft, Schule und Gemeinde

**Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Mitglieder und Freunde!**

Wir möchten Ihnen das Programm für das 1. Halbjahr 2024 vorstellen und hoffen auf Ihr nachhaltiges Interesse und Ihren regen Besuch der Veranstaltungen.

**Mit freundlichen Grüßen, Shalom,
der Vorstand**

Jahnstraße 46, 58119 Hagen

ALTE SYNAGOGE HOHENLIMBURG

Die Gesellschaft bietet Ihnen neben den aufgeführten Veranstaltungen regelmäßig die Möglichkeit, die von Herrn Adalbert Böning gestaltete Dauerausstellung zu besuchen.

Die Besuchstermine für das 1. Halbjahr 2024 sind am:

3. FEBRUAR, 2. MÄRZ, 4. MAI, 1. JUNI

jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr. Termine für Gruppenführungen können mit der Geschäftsstelle abgesprochen werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Christiane Bertram, Eppenhauser Str. 175, 58093 Hagen
Tel. (02331) 340 39 98 | Fax (02331) 340 3998
www.cjz-hagen.de | E-Mail: cjz-hagen@t-online.de

Bürozeiten Mo, Di + DO 9-11 Uhr, MI 9-11 Uhr + 15-17 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Hagen, BIC WELADE3HXXX
IBAN DE28 4505 0001 0128 0112 38

EINFÜHRUNG IN DIE GEDENKSTÄTTE UND AUSSTELLUNG „LEBENDIGES JUDENTUM“ FÜR MULTIPLIKATOR*INNEN (RELIGIONSLEHRER*INNEN / PFARRER*INNEN / GEMEINDE- PÄDAGOG*INNEN / DIAKON*INNEN / GRUPPENLEITER*INNEN)

- Imbiss zur Stärkung
- Einführung in die Geschichte der Gedenkstätte „Alte Synagoge Hohenlimburg“
- Einführung in die Ausstellung „Lebendiges Judentum“
- Information über Qualifizierung für Führungen und Projekte in der Gedenkstätte Alte Synagoge Hohenlimburg
- Angefragt: Der Verein Zweitzengen e.V.

**Bitte melden Sie sich wenn möglich bis 30. April per Mail an
cjz-hagen@t-online.de in der Geschäftsstelle an, wenn Sie an
der Einführung teilnehmen möchten.**

JUNI

17. JUNI, MONTAG

11:00 UHR

Enneper Str. 38, 58135 Hagen Haspe

„STOLPERSTEINVERLEGUNG“ ALEXANDER SCHLÜTER

27. JUNI, DONNERSTAG

08:00 UHR

Abfahrt: Synagoge Hagen, Pottthofstr., 58095 Hagen

TAGESFAHRT: JÜDISCHES LEBEN IN BIELEFELD

Die Besichtigung der Synagoge Beit Tikwa „Haus der Hoffnung“ steht auf unserem Programm. Das jüdische Gotteshaus entstand durch den Umbau der evangelischen Paul-Gerhard-Kirche im Jahr 2008 und gilt damit als erste Synagoge Nachkriegsdeutschland, die aus dem Umbau einer evangelischen Kirche entstand.

Anschließend werden wir noch das ehemalige Kriegsgefangenenlager STALAG 326 in Stukenbrock besuchen.



Jeder Dritte sowjetische Kriegsgefangene der zwischen 1941-45 ins Deutsche Reich kam, durchlief das Stalagsystem 326 VI Senne. Das sog. „Russenerlager“ diente vor allem für die Bereitstellung von Arbeitskräften und somit der systematischen Vernichtung tausender Kriegsgefangener durch Unterernährung und Zwangsarbeit.

Das Anmeldeformular und nähere Informationen erhalten Sie gesondert.

EINLADUNG ZU DEN VERANSTALTUNGEN

1. Halbjahr 2024



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
HAGEN & UMGEBUNG E.V.

JANUAR

25. JANUAR, DONNERSTAG

11.00 UHR

Studiobühne, Funckestr. 41, Hildegardis-Schule, 58097 Hagen

**TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS-
OFFIZIELLE GEDENKVERANSTALTUNG DER STADT HAGEN**

Programm

- Begrüßung Herr Michael König, Schulleiter
- Grußwort Herr Oberbürgermeister Erik O. Schulz
- Gedicht „Der Zug der Erinnerung“ - Frau Natalja Chupova
- Wortbeitrag: Herr Frank Fischer
- Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V.

FEBRUAR

19. FEBRUAR, MONTAG

18.00 UHR

FernUniversität in Hagen,

Eröffnung: Seminargebäude Hörsaal 1, Universitätsstr. 33

Ausstellung: Universitätsbibliothek, Universitätsstr. 23 (bis 18 Uhr geöffnet)

**EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG DES DJB VOM
19.02.2024 – 14.03.2024: „JÜDISCHE JURISTINNEN“**

**Eröffnung: Anja Böning, Leiterin des Arbeitsbereichs In Iure –
Arbeitsbereich Gender im Recht**

**Grußworte: Ada Pellert, Rektorin der FernUniversität in Hagen
Regine Striepen, Vorsitzende der Regionalgruppe
Dortmund des Deutsche Juristinnenbundes djb**

Vortrag: Ulrike Schultz, Akad. Oberrätin a.D.
Juristinnen unter dem Hakenkreuz



Der Vortrag zeichnet die frühe Geschichte der Juristinnen bis zu den 1950er Jahren mit einem Schwerpunkt auf dem Schicksal jüdischer Juristinnen nach. Erst 1922 konnten die ersten Frauen den juristischen Vorbereitungsdienst aufnehmen, und ab 1924 wurden die ersten Frauen in der Justiz eingestellt und zur Rechtsanwaltschaft zugelassen.

22. FEBRUAR, DONNERSTAG

19:00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Wilhelm-Busch-Schule Hagen, Lutz Debus, Schulsozialarbeit

VIDEO PERFORMANCE „ZWEI STERNE“

Die Wilhelm-Busch-Schule Hagen hat ein Videoprojekt durchgeführt. Dieses wird im Rahmen ein kleinen Festaktes in der alten Synagoge Hohenlimburg präsentiert.

Schülerinnen und Schüler der 9. Und 10. Klasse haben sich im Rahmen des Kunst-, Musik, Sport und Geschichtsunterricht mit dem Leben von Margot und Rolf Stern beschäftigt. Die beiden Geschwister lebten in Hohenlimburg und wurden aufgrund ihrer jüdischen Herkunft ab 1933 diskriminiert und verfolgt.

Die Produktion wurde von drei Künstlern aus Wuppertal, Bochum und Witten angeleitet und von der Tochter und der Schwiegertochter von Rolf Stern, Gail und Sheri Stern aus Baltimore/USA inhaltlich begleitet.



Im Rahmen der Veranstaltung kommen die beteiligten Künstler, Lehrer und vor allem die Jugendlichen zu Wort. Die Gestaltungen werden präsentiert und natürlich der Video-Clip.

MÄRZ

3. MÄRZ, SONNTAG

11:30 UHR

„THE SOUND OF DIALOGUE- GEMEINSAM ZUKUNFT BAUEN“

Zentrale Eröffnungsfeier und Preisverleihung der Gesellschaften für Christlich Jüdische Zusammenarbeit 2024 – 5784/85 (ehemals Woche der Brüderlichkeit) in Mainz.

Dem weltbekannten Pianist Igor Levit wird die Buber Rosenzweig Medaille verliehen.



07. MÄRZ, DONNERSTAG

16.30 UHR

Rathaus an der Volme, Rathausstr., 58095 Hagen

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „COME OUT, HAGEN“ –
NS-VERFOLGUNG VON HAGENER HOMOSEXUELLEN**



Die Ausstellung berichtet im ersten Teil über die Verfolgung von Homosexuellen in Hagen in der NS-Zeit. Mehr als 100 Mitbürger wurden wegen § 175 zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt, zwangssterilisiert, kastriert, in den Freitod gedrängt oder in KZs ermordet. Darunter befanden sich auch jüdische Bürger. Anhand von Opferbiographien wird diese Verfolgung erläutert.

Träger der Ausstellung ist der Hagener Geschichtsverein und das Rahel-Varnhagen-Kolleg. In Kooperation mit unserer Gesellschaft

16. MÄRZ, SAMSTAG

10.30 – 12:00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Rudolf Damm, Lehrer, Hagen

**„LEBENDIGES JUDENTUM“ – FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
IN DER ALTEN SYNAGOGHE HOHENLIMBURG**

**In Kooperation mit der VHS Hagen.
Anmeldung VHS Kurs Nr. 241-1301**

APRIL

14. APRIL, SONNTAG

17:30 UHR

Kino Babylon im Kulturzentrum Pelmke, Pelmkestr. 14, 58089 Hagen

**KIRCHEN UND KINO –
KINOFILM „NICHT GANZ KOSCHER“ – EINE GÖTTLICHE KOMÖDIE“**

In diesem Roadmovie stranden ein orthodoxer Jude auf der Flucht vor seiner Zwangsverheiratung und ein arabischer Beduine in der Wüste Sinai. Schnell ist ihnen klar, dass es nur gemeinsam weitergeht.

Eine Ode an die Menschlichkeit mit feinem Witz, die beiläufig politisch-religiöse Konflikte auf einer metaphorisch-märchenhaften Ebene verhandelt. Anschließend wird es noch ein Begleitprogramm geben.

MAI

07. MAI, DIENSTAG

17:00 – 19:00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

**THEMENTAG mit Rudolf Damm, Lehrer i.R. und Frank Fischer,
Diakon und Gemeindepädagoge**

